

ES - Tutorium

„Was macht man als Elektrotechniker in einem Zeichensaal?“ und „Welcher Gattung gehören wohl egraffen an?“ Auch wenn die Höhersemestrigen mittlerweile über die eigene anfängliche Ahnungslosigkeit schmunzeln können, ist sie ihnen noch mehr als bewusst. Durchwachte Nächte in Programmieren sind genau so wenig in Vergessenheit geraten wie das erste gemeinsame Prüfungsbier. Für einige von ihnen waren diese Erinnerungen mit ein Grund sich als Erstsemestrigen-Tutoren der Studienanfänger anzunehmen.

Um der neuen Generation von Elektrotechnikern und Biomedis einen optimalen Start ins Studium zu ermöglichen, wurden die angehenden Tutoren bestens auf ihre Aufgabe vorbereitet. Innerhalb von drei intensiven Seminartagen vermittelten die Leiter allerhand Wissenswertes über die Leitung eines Tutoriums sowie den Umgang mit den Erstsemestrigen-Gruppen. Außerdem galt es das Wissen über Themen wie ÖH, Universitätsstruktur, Kriterien für Förderungen und Studienbeihilfe zu vervollständigen bzw. aufzufrischen. Komplettes Neuland betrat die Erstsemestrigen-Tutoren in spe in Sachen neuer Studienplan und mit WS 2011 eingeführte Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP).

Im Rahmen der Welcome Days hieß es für die Tutoren Stellung im 324er beziehen. Bevor es zum Kennenlernen mit ihren Schützlingen kam, galt es erst einmal Brote zu streichen und Welcome-Packages – auch heuer wurden von diversen Firmen wieder Blöcke, Stifte und Post-its gespendet – zu schnüren.

Mit der Verteilung der Willkommens-Sackerln war das Eis schnell

gebrochen. Nach einer Einführung des Studiendekans, ein paar Worten des Vorsitzenden der Studienvertretung und einer kurzen Vorstellungsrunde der Tutoren konnten sich die „Tutlinge“ am Buffet stär-

rung. Fixpunkte wie Bibliothek, ÖH, Copy-Shop und Mensa wurden erkundet und zahlreiche Fragen beantwortet. Heuer neu wurde für die Studienanfänger die Möglichkeit geschaffen, sich wöchentlich



ken und für das Tutorium anmelden. Zwar zeichnete sich bereits bei der Voranmeldung ein großes Interesse ab, trotzdem waren die Tutoren begeistert über das Engagement der Erstsemestrigen das konstant über die wöchentlichen Treffen hinweg anhielt. Selbst die Technik – zwischenzeitlich traten Probleme mit der Mail-Verteilerliste auf - tat der positiven Stimmung keinen Abbruch. In Zeiten von Facebook lag es freilich auf der Hand, auch diese Plattform zur Vernetzung von Erstsemestrigen und Tutoren zu nutzen.

Beim ersten Treffen lag die Priorität auf der räumlichen Orientie-

in Mathe-Lerngruppen zusammenzufinden und gemeinsam an der Lösung der Übungen zu tüfteln. Zugegeben – Lernen allein ist nicht alles. So führten die verantwortungsbewussten Tutoren die, nicht nur an der TU sondern mitunter ebenso in Graz, Unkundigen auch ins studentische Nachtleben ein. „Studien“ in Billard spielen, Glühwein trinken, Pizzabausätze ausfüllen und Univiertel unsicher machen überzeugten wohl noch den letzten Skeptiker, dass er mit seinem Studium die richtige Wahl getroffen hat.



Julia Eichberger